



Jahresbericht 2019

Sprecherinnen: Rosemarie Feistritzer, Ziegelstraße 9y, 8045 Graz

Karin Steffen, Rudolfstraße 16, 8010 Graz

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Leitbild.....	3
Rückblick auf 2019.....	4
Ziele und Tätigkeiten.....	6
Arbeitsübersicht:	
Foren.....	7
Steuergruppe.....	11
Themengruppe „Umweltbewusst leben...“.....	12
Themengruppe Grün-Stadtentwicklung.....	13
Bericht des Beirates für Bürgerbeteiligung.....	16
Ausblick auf das Jahr 2020.....	17

Leitbild

Wer sind wir?

Die Mitglieder von MZfG sind aktive Bürgerinnen und Bürger, die sich zu einer ehrenamtlich arbeitenden, überparteilichen Gemeinschaft zusammengeschlossen haben. Alle Gruppen arbeiten eng zusammen und sind bestrebt, unterschiedliche Ziele aufeinander abzustimmen. Engagement, Transparenz und respektvoller Diskurs sind unsere wichtigsten Prinzipien.

Was wollen wir?

MZfG will dazu beitragen, dass in Graz die Bürgerbeteiligung lebhafter und das Interesse an der Entwicklung unserer Stadt größer wird.

Wohin soll es gehen?

Unser Ziel: Graz soll noch lebenswerter und bürger*innen-freundlicher werden. Insbesondere setzt sich MZfG ein

- dafür, dass Bürger_innen mit ihren Bedürfnissen und Interessen ernst genommen werden
- für funktionierende Strukturen für Bürger_innen-Beteiligung,
- für Bürgerinitiativen mit stadtrelevanten Themen
- für einen ernsthaften kritisch-konstruktiven Dialog zwischen Bürger_innen einerseits und Verwaltung und Politik andererseits.

Wir informieren:

Information ist eine Grundvoraussetzung für Beteiligung. Kommunikation vernetzt Initiativen und bündelt Kräfte. Genau das sind die Funktionen der Website www.mehrzeitfuergraz.at. Sie bietet transparente Information über Ziele und wesentliche Aktivitäten von MZfG und ermöglicht den Austausch im Online-Forum zu Entwicklungen der Stadt, zu Problemen oder Fragestellungen.

Unser Angebot:

MZfG steht im regen Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, dem Beirat für Bürgerbeteiligung, Politik, Verwaltung und Medien und reagiert auf Anfragen um Information, Beratung, Stellungnahme und Vermittlung.

Rückblick auf 2019

„MEHR Zeit für Graz“ (MZfG) ist eine überparteiliche Arbeitsgemeinschaft, welche am 20.11.2007 im Anschluss an die Planungswerkstatt „Zeit für Graz“, einem städtischen Bürgerbeteiligungsprojekt, gegründet wurde.

Nach der Umsetzung der Wünsche aus der „Planungswerkstatt „Zeit für Graz“ – soweit dies möglich war – legt „MEHR Zeit für Graz“ sein Augenmerk verstärkt auf Anliegen Grazer Bürgerinitiativen, sofern sie allgemein gültige Interessen vertreten. Derartige Themen werden teilweise in den regelmäßig veranstalteten Foren thematisiert.

Im Jahr 2019 wurden - wie schon traditionell - ebenso stadtweit interessante Themen in den Foren behandelt. MZfG ist bemüht, Referenten bzw. Vortragende einzuladen, die zusammen alle Seiten eines Themas beleuchten können. Dadurch entsteht eine weitgehend objektive Information, über die MZfG bisher durchwegs positive Rückmeldungen erhielt.

Eine Tabelle und Kurzberichte über die Foren aus dem Jahr 2019 sind auf den Seiten 10 bis 13 zu finden.

Im Jahr 2019 hat MZfG zusammen mit dem Beirat für Bürgerbeteiligung zusätzlich zu den Foren ein Informationsveranstaltung abgehalten. Das Thema war das neue Schlossberg Museum, das großes Interesse hervorrief. Auch mit Aktiv-Demokratie zusammen wurde im Rahmen eines Bürger*innen-Konvent ein Forum gestaltet, welches Dr. Christian Kozina von Aktiv-Demokratie geleitet und moderiert hat. Da die in diesen Konventen unter anderem vorgestellte Methode eines Auswahlsystems von stadtweit interessanten Themen sinnvoll erscheint, war es eine logische Folge, dieses Forum mit dem Thema „Wie kann man die Luftqualität in Graz verbessern?“ zusammen mit Aktiv-Demokratie zu veranstalten.

Als erweitertes Feedback zur Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung“ (Gemeinderatsbeschluss vom 14.03.2019) wurde eine sogenannte „Resonanzgruppe“ einberufen, welche mit einem Moderator die Abwicklungsmodalitäten für ein zu installierendes Bürgerbudget in zwei mal zwei

Stunden diskutierte und kommentierte. Die Ergebnisse wurden dem Büro für Bürgerbeteiligung übermittelt.

Die Homepage von „MEHR Zeit für Graz“ wird regelmäßig betreut. Sowohl die Ankündigung der Foren, Nachrichten aus den Themengruppen als auch diverse Protokolle und Berichte zu allen Foren und Informationsveranstaltungen sind hier festgehalten: www.mehrzeitfuergraz.at

Der E-Mail-Verteiler der Arbeitsgemeinschaft MZfG wird nach jedem Forum aktualisiert und umfasst rund 485 Empfänger. Im Jahr 2019 wurden acht Newsletter versendet, Adressenlisten werden weiter für neu Interessierte aufgelegt.

Ziele und damit verbundene Tätigkeiten von MZfG:

- Verbreiterung der Bürgerbeteiligung in Graz.
- Information für Bürger über stadtweite Themen in regelmäßig von MZfG veranstalteten öffentlich zugänglichen Foren.
- Bürgerinitiativen in Foren die Möglichkeit geben, ihre Anliegen einem größeren Kreis vermitteln zu können.
- Diskussion von speziellen Themen in Arbeitsgruppen von MZfG, der Einstieg für alle Interessierten ist möglich und erwünscht.
- Durchführung von Steuergruppensitzungen zur Abstimmung zwischen MZfG und dem Beirat für BürgerInnen-Beteiligung (BBB), Verteilung von organisatorischen Arbeiten, insbesondere auch zur gemeinsamen Festlegung von Foren-Themen.
- Mitarbeit in der vom BBB zu gründender Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung der mitgestaltenden Bürgerbeteiligung in Graz“.

Bild:
Pressefoto MZfG



Arbeitsübersicht

1) Foren

MZfG veranstaltet drei bis viermal jährlich Foren zu möglichst aktuellen Themen. Mit Hilfe des Büros für Bürgerbeteiligung werden die Veranstaltungen in Räumlichkeiten des Rathauses abgehalten. Diese Foren werden von einem externen Moderator begleitet, dauern etwa 2 Stunden und sehen je nach Wichtigkeit auch Berichte des BBB und der Themengruppen vor.

Forum Nr. Datum	Teilnehmer	Thema	Referenten
58 12.Feb. 2019	35	Diskutieren, beschließen, vergessen? Der lange Weg zum Gemeinderats- beschluss	Dr. Walther Nauta, MBA , Präsidentialabteilung, Innovation und Recht Mag. Hans-Jörg Windhaber , Leitung Stadtrechnungshof
59 2.April 2019	51	Wie kann man die Luftqualität in Graz verbessern?	DI Dr. Werner Prutsch , Leiter des Grazer Umweltamtes Dr. Bernhard Haditsch , Umweltmediziner der Ärzttekammer Steiermark Leonie Groihofer , Aktivistin von System Change not Climate Change
60 5.Juni	28	Projekte an der Mur - zwischen Action, Natur und Bürgerbeteiligung	Dipl. Ing. Robert Wiener , Abteilungsleiter Amt für Grünraum und Gewässer Stadträtin Mag.a Judith Schwentner , politische Referentin Umweltamt
Informations Veranst. (In Koop. mit Graz- Museum) 25.Juni	58	Präsentation des neuen Schlossberg- Museums	Prof. Otto Hochreiter MA , Direktor Graz Museum Mag. Sibylle Dienesch , Vizedirektorin Mag. Martina Zerovnik , Chefkuratorin
61 23.Sept.	36	Begrünung der Herrengasse - und andere Strategien zur Anpassung an den Klimawandel	Stadträtin Mag.a Judith Schwentner , politisch für das Umweltamt zuständige Referentin Ao. Univ.-Prof.i.R. Dr. Reinhold Lazar , Stadtklimatologe

Berichte von den Foren

Im **Jahr 2019** wurden 4 Foren veranstaltet, zusätzlich eine Information zum neuen Schlossberg-Museum

58. Forum am 12.02.2019

Diskutieren, beschließen, vergessen?

Der lange Weg zum Gemeinderatsbeschluss.

Wie kommt es eigentlich zu einem Gemeinderatsbeschluss? Und wer kontrolliert diesen Prozess und die Umsetzung? In unserem 58. Forum haben wir uns mit dieser Thematik befasst.

Von der Idee über den Ausschuss bis zu einem Gemeinderatsbeschluss ist oft ein langer Weg. Wer kann ein Projekt einbringen, wer berät darüber und wann und wie erfolgt der Beschluss im Gemeinderat? Welche Kontrollmöglichkeiten gibt es?

Als Experten am Podium:

Dr. Walther **Nauta**, MBA, Präsidialabteilung, Innovation und Recht

Mag. Hans-Jörg **Windhaber**, Leitung Stadtrechnungshof

Zu Beginn des Forums hat Dr. Christian Kozina kurz über das Ergebnis des 1. Grazer Bürger*innen-Konvents berichtet. Raimund Berger, Sprecher des Beirats für BürgerInnenbeteiligung, informierte über die Entwicklungen der letzten Monate und den Stand der Gespräche zur Etablierung einer mitgestaltenden Bürgerbeteiligung.

59. Forum - 02.04.2019

Wie kann man die Luftqualität in Graz verbessern?

Graz leidet seit Jahrzehnten unter der schlechten Luft - mit entsprechenden Folgen für die Gesundheit der Menschen. Aber was sind die Ursachen dafür? Und wo könnte man ansetzen, um dieses Problem zu lösen?

In Kooperation mit dem Verein Aktiv-Demokratie wurde das Thema gemeinsam mit folgenden Expert*innen dargestellt und in einem offenen Dialog diskutiert:

DI Dr. Werner **PRUTSCH**, Leiter des Grazer Umweltamtes

Dr. Bernhard **HADITSCH**, Umweltmediziner der Ärztekammer Steiermark

Leonie **GROIHOFER**, Aktivistin von System Change not Climate Change

Die Veranstaltung war Teil des 2.Grazer Bürger*innen-Konvents. Alle im Forum eingebrachten Fakten wurden gesammelt und werden bei der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen berücksichtigt (siehe <https://konvente.at/graz/>).

60. Forum - 05.06.2019

Highlife an der Mur

Projekte an der Mur - zwischen Action, Natur und Bürgerbeteiligung

Am 5.4.2019 wurden in einer Pressekonferenz künftige Projekte an der Mur inmitten der Stadt vorgestellt. Neben der Augartenbucht gibt es noch ein großes Bündel an Maßnahmen rund um den „Lebensraum Mur“, wie sie auch im Masterplan Mur beschrieben sind.

Vortragende:

Dipl. Ing. Robert **Wiener**, Abteilungsleiter Amt für Grünraum und Gewässer

Stadträtin Mag.a Judith **Schwentner**, politische Referentin Umweltamt

In unserem 60. Forum haben wir zwei Vortragende eingeladen, die die Gestaltung der Mur in Graz aus verschiedenen Standpunkten sehen: auf der einen Seite der Experte aus der Verwaltung, auf der anderen Seite der Blickwinkel einer Politikerin.

Für die diesmal ungewohnt geringe Zahl von rund 25 interessierten BürgerInnen war dieser Abend sehr informativ. DI Wiener hat die 16 geplanten Maßnahmen an und in der Mur ausführlich erklärt und auch über die Hintergründe und Besonderheiten fachkundig berichtet. In seiner Präsentation (s. Link unten) sind diese im Überblick dargestellt.

Stadträtin Mag.a Schwentner hat in ihrem Vortrag als "Replik auf Wiener" einen Blick in die Geschichte gemacht und auch kritisch aufgezeigt, welche Möglichkeiten und welches Potential ein bottom-up Prozess mit BürgerInnen-Beteiligung vielleicht gehabt hätte.

Anschließend an die beiden Vorträge gab es ausreichend Möglichkeit, für Fragen aus dem Publikum. Diese wurden auch intensiv genutzt, sodass die Veranstaltung diesmal um 15 Minuten länger dauerte.

61. Forum - 23.9.2019

Begrünung der Herrengasse -

und andere Strategien zur Anpassung an den Klimawandel

Unser 61. Forum stand ganz im Zeichen des aktuellen Themas Nr.1, des Klimawandels. Wenige Tage vor der von vielen als „Klimawahl“ titulierten Nationalratswahl widmete es sich dem Thema „Begrünung der Herrengasse - und andere Strategien zur Anpassung an den Klimawandel“.

Stadträtin **Mag.a Judith Schwentner**, als politisch für das Umweltamt zuständige Referentin, und der Stadtklimatologe **Ao.Univ.-Prof.i.R. Dr. Reinhold Lazar**, gingen zunächst in ihren Referaten auf die Thematik ein und stellten sich im Anschluss den Fragen der zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Die Leidenschaft, mit der die Diskussionsbeiträge zum Teil vorgetragen wurden, stellte einmal mehr unter Beweis, wie heikel die Situation des Klimas in unserer Stadt ist - sowohl des Klimas im engeren Sinn (Stichwort Hitzestau) als auch im übertragenen, nämlich was die Kommunikation zwischen der Bürgerschaft, dem Bürgermeister und bestimmten Magistratsabteilungen betrifft. Insbesondere die praktizierte Bebauungspolitik, sowohl in der Innenstadt als auch in neu erschlossenen Arealen (Reininghausgründe und andere) stieß bei vielen der Anwesenden auf Unverständnis, ja Empörung, zumal es sich beim Klimawandel nicht um ein „aus heiterem Himmel“ über uns hereinbrechendes Phänomen handelt sondern die Problematik bereits seit gut drei Jahrzehnten wohlbekannt ist (sein sollte).

Es gab auch viele Meldungen, dass es keine weiteren Fachbeiräte, keine Planungen und Konferenzen bräuchte, da die Stadt schon über ausgezeichnete Instrumente verfügt: Das Sachprogramm Grünraum, das grüne Netz Graz, die Freiraumplanerischen Standards etc. Sowohl der Flächenwidmungsplan als auch das Räumliche Leitbild müssten dringend revidiert und angepasst werden.

2) Steuergruppensitzungen

Im Jahr 2019 fanden 5 Steuergruppensitzungen statt.

Die „Steuergruppe“ hat eine Verbindungsfunktion zwischen MZfG und dem Bürger-Beteiligungs-Beirat (BBB), sie besteht derzeit aus

- der Sprecherin von MZfG-Karin Steffen,
- den aus MZfG gewählten Mitgliedern des BBB (Ing. Raimund Berger, Maria Dunkl, Margit Schaupp, DI Ute Stotter, DI Dr. Franz-Josef Krysl, Karl-Heinz Herper)
- und den kooptierten Personen Rosemarie Feistritzer, Dr. Gerhild Hansen, DI Henrike Bayer, Mag. Thomas Fiebich, Bernhard Possert und Mag. Dr. Christian Kozina (seit September 2018).

Zu den Aufgaben der Steuergruppe gehören vor allem:

- Koordination der Aktivitäten von MZfG, BBB und der Themengruppen sowie Kontakte zu Politik, Verwaltung und Bürgerinitiativen
- Planung von Themen und Terminen von Veranstaltungen (vor allem Foren)
- Diskussion aktueller Themen sowie mittel- und langfristiger Zielsetzungen, diese betrafen vor allem die weitere Verbreiterung der Bürgerbeteiligung und damit die zukünftige Aufstellung und Ausrichtung des BBB
- Entscheidungen über inhaltliche Arbeitsschwerpunkte und personelle Zuständigkeiten.

3) Themengruppen

a) Themengruppe „Umweltbewusst leben in Graz“

2019 war das Jahr in dem die schwedische Umweltaktivistin Greta Thunberg Berühmtheit erlangte und die Fridays For Future-Bewegung weltweit Beachtung fand. Auch in Graz tat sich in Sachen Bürgerbeteiligung enorm viel, zum Beispiel in Form von Demonstrationen, bei denen tausende Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen äußerten und ihrem Unmut gegenüber dem Tun bzw. Unterlassen der Stadtregierung in puncto Klimaschutz unüberhörbar Ausdruck verliehen.

Auch ‚MEHR Zeit für Graz‘ trug der in Folge des Klimawandels sowie durch die fortgesetzte Umweltverschmutzung zunehmend brisanter werdenden Situation in Graz Rechnung, u. a. mit der Abhaltung seines 61. Forums zum Thema „Begrünung der Herrengasse - und andere Strategien zur Anpassung an den Klimawandel“. Die Leidenschaft, mit der die Diskussionsbeiträge zum Teil vorgetragen wurden, stellte unter Beweis, wie heikel die Situation des Klimas in unserer Stadt ist - sowohl des Klimas im engeren Sinn (Stichwort Hitzestau) als auch im übertragenen, nämlich was die Kommunikation zwischen der Bürgerschaft auf der einen und dem Bürgermeister und bestimmten Magistratsabteilungen auf der anderen Seite, betrifft.

Nach Einschätzung der Themengruppe ist die praktizierte Bebauungspolitik in der Innenstadt und in den neu erschlossenen Arealen (Reininghausgründe und andere) als sehr bedenklich einzustufen, was auch beim Forum in zahlreichen Wortmeldungen zum Ausdruck kam. Positiv vermerkt wurde zwar die Einsetzung des Klimabeirates der Stadt, die jedoch insofern hinterfragt wurde, als bereits ausreichend Fachbeiräte und Instrumente (u.a. das Sachprogramm Grünraum, das grüne Netz Graz, die Freiraumplanerischen Standards) existieren, um mit den Auswirkungen des Klimawandels zurecht zu kommen. Deren Erkenntnisse sollten dringend sowohl in den Flächenwidmungsplan als auch das Räumliche Leitbild eingearbeitet werden.

Robert Mandl

Sprecher der Themengruppe „Umweltbewusst leben in Graz“

b) Themengruppe Grün-Stadtentwicklung

Bebauungspläne:

Im Laufe des Jahres 2019 wurden ca. 20 Bebauungsplanpräsentationen besucht. Die Qualität der Präsentationen ist weiterhin sehr hoch, auf Bürgeranliegen wird sachlich eingegangen; hierbei ist hervorzuheben, dass sehr oft die bestehende Gesetzeslage von den anwesenden Bürgern zum Großteil ganz und gar nicht als bürgerfreundlich – im Sinne eines Wohlergehens und Wohlfühlens der Bürger – verstanden und empfunden wird.

Hauptauschlaggebend hierfür sind die teilweise extrem hohen Bebauungsdichten, damit verbunden hohe Beschattungsraten für Wohnungen insbesondere während der Übergangszeiten und der Winterzeit. Von den (bisher erlebten) Teams zur Präsentation der Bebauungspläne wird hier sehr viel gemacht, um eine positive Gesprächsatmosphäre aufrecht zu erhalten.

Bei Hilfestellungen kann im Jahr 2019 positiv vermerkt werden:

Ein bebauungsplanpflichtiges Gebiet enthielt bisher offene Bebauung und Blockrandbebauung. Der präsentierte BBP hat Bauvorhaben ausschließlich im markierten Gebiet zugelassen. Zwei Parteien, deren Gebäude außerhalb des zugelassenen Baugebietes liegen, hätten keine schon länger (inoffiziell) geplanten Wintergärten errichten können. Durch schriftlichen Einwand und persönliche Vorsprache in verständlicher Atmosphäre konnten diese Ausnahmen einvernehmlich geregelt werden.

Grünraum:

Ende Jänner 2019 wurde Herrn Tomas Stoisser (Abteilung für Grünraum und Gewässer, Referat Grünraum- und Freiraumplanung) eine schriftliche Zusammenfassung der Besprechung, unserer Unterlagen, Ergänzungen und Fragen vom 6. 12. 2019 per E-Mail gesandt. (Siehe **Anhang**, letzte Seite des Jahresberichtes 2020: Gedächtnisprotokoll).

Herr Tomas Stoisser gab uns im März 2019 nach Rücksprache mit dem Straßenamt (Hr. Jürgen Edler) dankenswerterweise den Gesetzestext der Richtlinien und

Vorschriften für das Straßenwesen (RVS_03_04_12 Stadtstraßen, Querschnitte). Aus diesen Unterlagen geht hervor, dass feste Hindernisse einen *Mindestabstand von 60cm haben müssen* (Tab 13., S10, Abstand zwischen Verkehrsraum und Lichtraum).

Resümee:

Damit wird auch nachvollziehbar, dass bestehende Alleen bei dem stark angewachsenen Verkehr immer benachteiligt werden, wenn laut gesetzlicher Regelung nichts extra veranlasst wird. Das Fehlen eines Randsteines oder zumindest einer ca. 8-10cm betragenden „sanften“ Erhöhung ist unbedingt erforderlich!

Bezüglich der angefragten Grabungen in verschiedenen Straßen musste uns Hr. Stoisser leider mitteilen: dass alle Ansuchen gemäß der BaumschutzVO dem Amtsgeheimnis unterliegen und daher nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen. (Durchführende Behörde in Graz ist das Baumschutzreferat) Hierbei handelte es sich um ein Bundesgesetz, die Stadt Graz habe auf diese Vorgangsweise keinen Einfluss.

Zitat zur Einsichtnahme: Einsicht in diese Akten haben nur jene, die direkt rechtlich mit diesem Verfahren etwas zu tun haben, das sind meist die Grundeigentümer und die Antragsteller. Im Falle von öffentlichem Gut gilt das Straßenamt als zuständiger Verwalter und hat somit Einsicht.

Hier die *Stellungnahme der Themengruppe an Hrn. Ing. Tomas Stoisser* bezüglich des Amtsgeheimnisses:

Für uns als Bürger ist es *nicht plausibel*, dass Ansuchen gemäß der Baumschutzverordnung auf öffentlichem Grund dem Amtsgeheimnis unterliegen. Für private Bereiche wäre mit Einschränkungen Verständnis gegeben. Aber eine Aktion, die ja schon in der Vergangenheit liegt – bei der also nichts mehr beeinflusst werden kann – und das öffentliche Grün betrifft - da macht ein Amtsgeheimnis nach unserem Hausverstand keinen Sinn.

Wie in der Eckertstraße Bäume der Allee gefällt wurden und wir die Firma, die das durchführte fragten, erhielten wir Einblick in die Genehmigung zur „Baumentnahme“, wie Fällungen bezeichnet wurden. Hier war das Amtsgeheimnis offensichtlich nicht

Thema. Auch für eine Rückverfolgung der Rechtmäßigkeit müssten die Dokumentationen vorliegen.

Weitere Kommunikation bzw. Antworten erfolgten nicht mehr.

Resümee:

Als demokratieinteressierte und -bewusste Bürger muss man hier den Eindruck gewinnen, dass das Amtsgeheimnis als „Schutzwall“ für Aktionen gilt, die vermutlich nicht korrekt abgelaufen sind; hier wird Transparenz gefordert, dadurch kann ein Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern und Verwaltung gefördert werden.



Bericht über die Tätigkeit des Beirates für Bürgerbeteiligung (BBB) im Jahr 2019

1. Mitglieder des BBB haben vor einiger Zeit bei der Erstellung der „Vorhabenliste für Projekte und Vorhaben der Stadt Graz“ entscheidend mitgewirkt.

Schon damals hat der BBB die Idee geboren, auch eine Vorhabenliste der Bürger zu erstellen.

Diese Idee wurde auch in einigen Gesprächen mit dem Vorsitzenden des BBB, Herrn Bürgermeister Mag. Nagl erörtert und mit Interesse aufgenommen.

In einer gemeinsamen Pressekonferenz am 27.2.2019 (siehe https://www.graz.at/cms/beitrag/10327656/8114584/Buergerbeteiligung_Die_Intelligenz_der_Grazer.htm) wurde die „Bürgerbeteiligung auf neuen Wegen“ vorgestellt.

Dort sind auch die ersten Grundsätze zu einem Bürgerbudget präsentiert worden, da ja letzten Endes die Umsetzungen von Bürgerideen finanziell zu bedecken sind.

Am 14.3.2019 wurde im Gemeinderat der Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung einstimmig gefasst (GZ: A10/BD-014032/2019/002).

Mitglieder des BBB und von MZfG wurden in die Steuerungsgruppe und die Arbeitsgruppen entsandt und haben ab April 2019 in nahezu wöchentlichen Besprechungen mit Politik und Verwaltung die Abwicklungsmodalitäten für ein Bürgerbudget entwickelt.

Die Arbeiten zu einer Genehmigung weiterer Schritte (Datenverarbeitung, Ressourcen-bereitstellung, Informationen und Bewerbung etc.) führten Ende 2019 zu einem gemeinsam mit dem Referat für Bürgerbeteiligung und dem zuständigen Mitarbeiter im Bürgermeisteramt verfassten Gemeinderatsantrag. Darüber wird im Februar 2020 abgestimmt werden.

2. Der BBB hat sich überdies mit den Anliegen beschäftigt, die an ihn herangetragen worden sind und versucht, in Gesprächen mit dem Referat für Bürgerbeteiligung Lösungen zu finden, wie

3. als Beispiel, dass bereits öffentlich bekannte Vorhaben der Stadt Graz zeitgerecht auf die Vorhabenliste gestellt werden. Die war der Fall bei der Neugestaltung des Schlossbergmuseums, wo gemeinsam mit Stadtrat Dr. Riegler und Museumsdirektor Prof. Otto Hofreiter MA eine Informationsveranstaltung zusammen mit MZfG durchgeführt wurde.

Ing. Raimund Berger
Sprecher des BBB

Ausblick auf das Jahr 2020

MZfG möchte seine bisherigen Tätigkeiten gerne in vollem Umfang fortsetzen.

Geplant sind:

- Vier Foren
- Eine sechsstündige Klausur mit dem Beirat für Bürgerbeteiligung und kooptierten Mitgliedern
- Steuergruppensitzungen nach Bedarf, voraussichtlich sechs
- Treffen und Aktivitäten der Themengruppen
- Öffentlichkeitsarbeit

Ein zweites Forum wird noch vor dem Sommer, voraussichtlich im Juni 2020 stattfinden (geplantes Thema „100 Millionen für den Radverkehr...“), zwei weitere in diesem Jahr sind für den Herbst vorgesehen. Alle Themen sollen – wie immer – gerade aktuelle sein.

Wie schon im letzten Jahresbericht wird abschließend erwähnt, dass die in diesem Bericht angeführten Tätigkeiten bei weitem nicht vollständig sind. Selbstverständlich hat MZfG noch einen erheblichen Zeitaufwand zu leisten - abgesehen von der Organisation der Foren - zur Beantwortung von Anfragen, Besprechungen, Vorbereitungen und den für so eine Plattform äußerst umfangreichen Schriftverkehr.